

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Centrumpartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Dr. jur. Gg. Böckmann
in Bocholt.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir
entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis Nachmittags 1 Uhr vor Ausgabe
der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst
vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Pfg.

Nr. 81.

Druck und Verlag von J. & A. Lemming
in Bocholt.

Samstag, 25. März 1900.

zur den Anzeigen und Anzeigenentgelt
verantwortlich: J. & A. Lemming in Bocholt. 29. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Wie wird der Feldenkampf
des tapferen Burenvölkchens
enden?

Werden die Mächte der
Kontinenten Englands entgegen-
treten?

Werden die linksstehenden
Parteien im Reichstage mit
ihrer Obstruktionspolitik Erfolg
haben?

Diese und ähnliche Fragen werden auch im nächsten
Jahresviertel das Interesse aller Leser in hohem Grade
erwecken. Das Halten einer täglich erscheinenden Zei-
tung wird daher auch im kommenden Quartal für alle
diejenigen nicht zu umgehen sein, welche wünschen,
über die verschiedenen Fragen, welche die Welt be-
wegen, orientiert zu sein.

Nach und eingehend wird auch in Zukunft
das „Bocholter Volksblatt“

(die „Rheider Volkszeitung“)

über alle wichtigen Ereignisse im In- und Auslande
berichten; auch fürderhin wird es unser ernstes Be-
streben sein, unsere Zeitung nach jeder Richtung hin zu
vervollkommen; „immer vorwärts!“ das wird auch
in dem kommenden Quartale unser Wahlpruch bleiben.

Durch einen ausgedehnten

Depeeschendienst

werden wir vom 1. April d. J. ab in die Lage ver-
setzt sein, über die wichtigsten Ereignisse ebenso früh
oder noch früher berichten zu können als die hier ver-
breiteten großen Tagesblätter. Auch dem Feuilleton
und den provinzialen Nachrichten wird eine erhöhte
Sorgfalt zugewandt werden.

Aus allen diesen Gründen hoffen wir, eine Fehl-
bitte zu thun, wenn wir unsere bisherigen Abonnenten
und Freunde ersuchen, auch im kommenden Quartale
dem „Bocholter Volksblatt“ treu bleiben zu wollen.
Indem wir noch bemerken, daß die neu hinzutretenden
Abonnenten unserer Zeitung auf Wunsch schon von
heute ab gratis zugestellt erhalten werden, bitten wir,
das Abonnement sofort besorgen zu wollen, damit
die Zustellung unseres Blattes prompt erfolgen kann.

Schachtelungsvoll

Redaktion und Verlag

des „Bocholter Volksblattes“

(der „Rheider Volkszeitung“)

Der Familienschnitt.

Roman von J. M. W. Mordmann.

21) (Nachdruck unterliegt.)

In Erinnerung der von ihrem Großvater geübten Gast-
freundschaft fehlte es den jungen Mädchen nicht an Ein-
ladungen, und sie pflichteten fröhlich in den Gewässern der
englischen Gesellschaft, deren stoffe Etiquette, wenn auch viel
belacht und verspottet, dennoch eifrig von ihnen erlernt
und benehrt wurde.

Zu den bevorzugten Gästen auf Thierwall gehörte
die verwitwete Lady Rhoda Bane, deren beide Söhne,
der Erbe der Güter, Lord Bane, und der jüngere,
Mr. Robert Cecil, sich eifrig um zwei der Damen,
um Fräulein Edith und um Fräulein Fanny, be-
warben. Cecil, obgleich ein jüngerer Sohn, hatte viel
Geld aus eigenem Recht, und sein Liebeswerben um
das schöne Fräulein Scudamore entsprang nicht ledig-
lich eigennütigen Motiven. Captain Mowbray, der
ebenfalls regelmäßiger Gast auf Thierwall war, sang
an, sich trüben Gedanken über den Erfolg seiner
Liebe hinzugeben; aber eines Tages, als er sich in
düsteren Andeutungen über den nahen Frühling und
eine damit bevorstehende neue Polarreise erging, bei
deren Beschäftigung er wohl Fanny als die gewählte Lon-
doner Schönheit Mrs. Cecil wiederfinden würde, er-
hielt er von dem jungen Mädchen die Antwort:

„Ich Mrs. Cecil? Glauben Sie, daß ein Mann,
der nur von Pferden und Hunden sprechen kann, je
mein Gatte werden wird? Ich bin doch keine Eng-
länderin!“

Und Herr Mowbray, der mit befehliger Liebe
an seinem Vaterlande hing, würde über dies schneide-
verächtliche Wort in unbändigen Zorn gerathen sein,
wenn nicht gerade sein Patriotismus vor der stärkeren
Liebesgöttin unrühmlich die Waffen gestreckte hätte.

Anders war es mit Lord Bane und Edith. Für
diese hatte die Aussicht, einmal Lady Bane zu
werden und der stolzen europäischen Aristokratie in
einem ihrer hervorragenden Mitglieder anzugehören,
so viel Verlockendes, daß davor alle Rücksichten zurück-
traten. Sie liebte Lord Bane nicht und konnte ihn
nicht lieben; er war der Typus eines beschränkten

Politische Nachrichten.

Berlin, 23. März.

(*) Eine Aenderung im medizinischen
Studium hat der Unterrichtsminister getroffen. Es
ist die Bestimmung, daß Studierende zum Praktizieren
in den Universitäts-Kliniken und Polikliniken erst dann
zugelassen werden dürfen, wenn sie eine ärztliche
Vorprüfung im Auslande vollständig bestanden haben.
Die Studierenden der Medizin haben daher fortan,
sofern nicht bereits auf ihrem Anmeldebuche ein
entsprechender Vermerk gemacht ist, beim Belegen von
Kliniken und Polikliniken der Quästur nachzuweisen,
daß sie die ärztliche Vorprüfung innerhalb des Deutschen
Reiches oder eine entsprechende Prüfung im Auslande
vollständig bestanden haben.

* Warschau, 23. März. In Lodz wurde die
seit langem gesuchte geheime Druckerlei des sozialistischen
Blattes „Robotnik“ ermittelt. Sieben Personen, 5 Ar-
beiter, 1 Student und 1 Frau wurde verhaftet. Mit-
terweile erschien trotz der Beschlagnahme eine neue
Nummer des Blattes, in welcher der Name jenes
Arbeitsers, der das Versteck verrathen hatte, veröffent-
licht wurde. Der Verräther fand man später in einer
unbelebten Gasse erschossen vor.

* Paris, 23. März. Präsident Loubet be-
grüßte, nach dem „Figaro“, den Grafen Christiani.
Das Schriftstück soll am Dienstag mit etwa 50 anderen
Gnadenerlassen unterzeichnet werden.

* London, 23. März. Das Oberhaus nahm in
3. Lesung die Antiehebill an.

* Kopenhagen, 22. März. Das Ministerium
für die Kirche hat seine Demission eingereicht.

* Washington, 22. März. Das Kanonenboot
der Vereinigten Staaten Wheeling geht nach Taku
(China), um alle Angehörigen der kanakischen Rasse
zu schützen. Die Vereinigten Staaten handeln bei der
Entsendung des Schiffes unabhängig und nicht in
Zusammenhang mit einer internationalen Demonstration.

aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 22. März.)

Der Reichstag hat heute (Donnerstag) die zweite Lesung
des Etats beendet. Die beiden noch unterliegenden Ergän-
zungsetats werden erst nach den Ferien vorgekommen,
da die verordneten Abänderungen auf ihre Geltung vor-
ber verzichtet. Ebenso wurden das Etats- und das An-
leihegesetz in zweiter Lesung angenommen und nachher
das Gesetz über die Vermehrung überschüssiger Reichs-
einnahmen. Dabei ist der Reichstag aber dem Vorstadium der
Budgetkommission gefolgt und damit sehr bedeutend von
der Regierungsvorlage abgewichen: nach der Vorlage sollten
die überschüssigen Einnahmen der Reichs-
kasse verfallen; nach dem Vorstadium der Kommission und
nachherigen Beschluß des Reichstages aber sollen diese
Gelder zur Schuldentilgung dienen. Die Ueberführung der
Ausgaben und Einnahmen von 1898 wurde an die Re-
chnungskommission zurückverwiesen, weil im Etat des Aus-
wärtigen Amtes bedeutende Ueberbeteiligungen vorgekommen

sind in Folge der Verleitung des Kaisers auf Reisen,
namentlich bei der Reise nach Palästina. Eine äußerst aus-
führliche Debatte verurteilte endlich die zweite Lesung
des Gesetzesentwurfes über die Geschäftsführung der Patent-
ämter. Die Sozialdemokraten brachten wieder allerhand
Abänderungsanträge ein, auf deren Annahme von vornher-
ein gar nicht zu rechnen war; und schließlich wurden diese
Anträge auch nur von den ihnen betreffenden Freimüthigen
unterstützt. Außerdem lagen Abänderungsanträge von den
Abg. Liebermann von Sonnenberg (Anti.) und Schmidt-Warburg (Centr.) vor. Letzterer wollte
verhindern, daß „politische, wissenschaftliche und religiöse
Ansprüche und Forderungen“ dem Patentamt als „un-
würdiges Verhalten“ angesehen werden könnten. Dieser
letzte Antrag wurde angenommen. Die übrigen Anträge
wurden abgelehnt und das Gesetz nach den Vorstadium der
Kommission bewilligt. Das Gesetz über elektrische Dieb-
stahl und der elektrische Antrag auf Aenderung des Wahl-
rechtes für den Landesausschuss wurden ohne Debatte in
zweiter Lesung angenommen.

(Abgeordnetenhause. Sitzung vom 22. März.)

Ohne Debatte werden in dritter Lesung genehmigt die
Gesetzesentwürfe über die Kreisgrenzen von Posen, Schroda
und Halle a. Saale.

Sodann erledigt das Haus Petitionen. Die meisten
davon beschäftigen sich mit Pensionen, Gehalts- und Ent-
schädigungsansprüchen und werden nach den Anträgen der
Kommission durch Uebernahme zur Tagesordnung erledigt.
Der Regierung werden, ebenfalls ohne Debatte, als Ma-
terial überwiesen die Petitionen des Reichstages des Neu-
märkischen Reichstagesvereins zu Landsberg a. W. um Ab-
änderung des Verleumdungsgesetzes, des Magistrats zu Kott-
bus, um Gewährung einer Staatsbeihilfe zur Regulierung
der Mülheimer Mühle und des hannoverschen Städtevereins
um Aufhebung des Gemeindefiskus-Vorrechtes der Beamten,
Geistlichen und Lehrer.

Eine längere Debatte veranlaßt die Petition mehrerer
Landesparlamentarier über die Verlegung von Kindern in den
einstufigen Anstalten. Die Kommission beantragt Ueber-
nahme zur Tagesordnung. Abg. Kirsch (Centr.) stellt den
Antrag auf Ueberweisung zur Berücksichtigung. — Antis-
emischer Schandstreich! befaßt den Antrag Kirsch mit
dem Sinne darauf, daß die Regierung nichts damit an-
zufangen wisse, und spricht zugleich die Hoffnung aus, daß
dieses bisher nicht übliche Verfahren von Nichten nicht al-
lem werden möge. — Der natl. Abg. Bachmann
stellt den Vermittlungsantrag, die Petition der Regierung
zur Erwägung zu überweisen. Das Haus aber lehnt die
Anträge Kirsch und Bachmann ab und schließt sich dem An-
trage der Kommission an.
Am Freitag steht die erste Lesung des Gesetzesentwurfes
über die Regulierung der schlesischen Gebirgsflüsse auf der
Tagesordnung.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

(-) Verloren ist nur der, welcher
sich selbst aufgibt. So werden auch die Bu-
ren denken, welche infolge der Unglücksfälle, die sie
betroffen, durchaus nicht den Kampf verloren haben
und noch längst nicht an eine feige Unterwerfung
denken. So wird aus Kronstadt gemeldet, daß die
dortigen Burenmannschaften kampfesmutig die her-
anrückenden Engländer erwarten, die beiden Präsi-
denten hielten feurige Ansprachen, in welchen sie die

Burgers zum Ausmarsch im Kampfe ermahnten.
Diese Ansprachen hoben noch die Begeisterung der
Buren, und somit ist zu erwarten, daß dem Lord
Roberts auf seinem Marsche nach Bratortia jeder
Hoffnung freitig gemacht werden wird. Eine
Schmach ist es, daß die Mächte, welche vor nicht
langer Zeit einen pompösen Friedenscongress im Haag
inszenierten, nunmehr keinen Finger rühren, um dem
mit ungerechtem Kriege überzogenen Burenvolke zu
Hilfe zu kommen oder doch wenigstens auf einen
für das sich im heiligsten Kampfe verblutende Volk
günstigen Friedensabschluß hinzuwirken! Das gold-
minenhungrige England scheint also thun zu können,
was ihm gut dünkt. John Bull weiß eben
ganz genau, daß das Schimpfen, welches hier und da
gegen England laut wird, ihm nichts schaden kann.

Das englische Parlament beschäftigt
sich in einer seiner letzten Sitzungen auch mit der
drohenden Zerstörung von Johannesburg, und der aus
dem Hawkes-Dorfer bekannte Herr Wyndham ver-
kündete, daß der Kolonialminister, Herr Chamberlain
eine Vorstadien in die Burenregierung abgeben wird.
Ueber den Inhalt dieser Vorstadien konnten dem Hause
keine Mittheilungen gemacht werden und zwar aus
dem Grunde, weil es schon zu spät wäre, um sie
noch zu verlesen; ihr Inhalt soll merkwürdigerweise
in England nicht eher publiziert werden, bis er den
Buren bekannt gegeben ist. Wie verlautet, ist es die
Absicht der englischen Regierung, den Buren in dieser
Vorstadt die Gewissheit zu geben, daß auf die Zer-
störung der Minen Ersparnisse erhoben werden,
für deren Befriedigung das Privateigenthum der Bu-
ren herangezogen werden soll, wenn das Staats-eigen-
thum der Republik hierfür nicht ausreichend erachtet
wird. Die Entscheidung des Hauses steht genau mit dem,
was die bekannte Feder vor acht Tagen in der
„Times“ vorbrachte.

* London, 22. März. Der „Standard“ meldet
aus Bloemfontein vom 20. März: 4000 Transvaal-
buren von Colesberg suchen nach der Grenze des
Basutoland zu entkommen, voraussichtlich werden sie
gefangen genommen werden. (Abwarten!) — Ein
Telegramm des niederländischen Bureaus - meldet: Cham-
berlain übermittelte den australischen Gouverneuren ein
Telegramm, worin er meldet, das Kriegssamt biete
den Australiern 114 Offiziersstellen in der Infanterie
und Artillerie an.

* London, 22. März. Die Abendblätter melden:
Lord Roberts gab am Dienstag den höheren Offizieren
und den fremden Militärattachés ein Bankett, worauf
er die letzteren zu der Art beglückwünschte, wie sie die
Entbehrungen ertragen, und die Hoffnung aussprach,
sie demnächst in Bratortia einladen zu können. (Das
Bankett in Bratortia dürfte dem Lord noch tüchtig
verfallen werden.)

* London, 22. März. Die Abendblätter melden

Nummer der Illustrated London News' studierte
bei den langweiligen Berichten und Bildern über ir-
gend eine Individue, der irgend ein Mitglied der
königlichen Familie beigegeben hatte, in illoquales
Gedanken ausbrach. „Es könnte doch ein oder das
andere Wort fallen, das nicht für jedermanns Ohren ist.“
„Ich sehe die Nothwendigkeit einer solchen Unter-
redung nicht ein,“ versetzte Edith kühl. „Ist Ihr
Verlangen nicht ein wenig sonderbar?“

„Allerdings,“ gab Lady Bane bereitwillig zu, „es ist
sonderbar. Aber ich bin überzeugt, Sie würden meine
Bitte erfüllen, wenn Sie wüßten, um was es sich
handelt. Indessen, ganz wie Sie wollen — ich
bränge mich nicht auf.“

In seiner Haltung lag etwas so Drohen-
des, Wuthbewusstes, daß Edith von einer unbestimmten
Vorsorglichkeit ergriffen wurde. „Ich muß jetzt zu mei-
nem Großvater hinaus,“ sagte sie nach einigem Be-
sinnen. „Und wenn ich wieder herunter komme,
werde ich in das Treibhaus gehen. Erwarten Sie
mich dort.“

„Schön, ich komme. Wie lange werden Sie bei
Herrn Scudamore bleiben? Eine halbe Stunde oder
länger?“

„Er wollte mir die Familien-Juwelen zeigen;
ich soll den Schmuck auf Lady Banes Ball tragen.“
„Die Steine, von denen Sie eine Nachbildung
besitzen?“

„Ich denke wohl. Das wird einige Zeit in An-
spruch nehmen und jedenfalls länger als eine halbe
Stunde dauern.“

Lundby sah nach der Uhr. „Jetzt ist es halb
eins,“ sagte er. „Wollen Sie gegen 2 Uhr im Treib-
haus sein?“

„Um 2 Uhr im Treibhaus,“ bestätigte Edith.
Sie nickte dem Secretär nachlässig zu und stand
auf; er öffnete ihr die Thür zum Hinausgehen
und verbeugte sich tief, indem sie in hochmüthiger
Haltung an ihm vorbeisprang; aber sein Lächeln war
weit davon entfernt, ein unterwürfiges zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

aus Durban vom 21. cr.: Ein Rundschafter meldet, Bomeroy bei Biggarsberg sei von den Buren fast ganz eingeschlossen worden. Die Buren haben eine starke Bomeroy beherrschende Stellung inne.

* Kroonstadt, 23. März. Reitermeldung. General Gatacre wurde bei Bethulie von den Buren unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Viele Engländer wurden gefangen genommen.

* London, 23. März. Laffans Bureau veröffentlicht ein Telegramm aus Kroonstadt vom 21. d. M.: Große Aufregung herrscht in Folge eines Gerüchtes, daß General Gatacre mit seinem ganzen Stabe gefangen genommen sei. Es wird behauptet, daß er vom Gros seiner Truppen abgeschnitten und vom Kommandanten Olivier, welcher augenblicklich an der Grenze operiert, gefangen genommen wurde. Es geht ferner das Gerücht, daß die Engländer 12 Geschütze verloren hätten.

* London, 23. März. „Daily News“ melden aus Springsfontein vom 21. d. M.: General Gatacre und sein Stab sind noch hier. — „Reuter“ meldet aus Kroonstadt vom 20. d. M.: Die Buren unter Olivier verwickelten die britischen Truppen in der Nähe von Bethulie in ein Gefecht. Die Engländer wurden geschlagen und erlitten schwere Verluste. Die Buren machten viele Gefangene und zogen eine große Streitmacht zusammen. Commandant Dewet traf heute hier ein.

* Pretoria, 23. März. Präsident Kruger kehrte am Sonntag aus dem Dranjan-Freistaat zurück. Bei Gaboron fand, wie berichtet wird, ein leichtes Gefecht statt.

Notales und Provinziales.

Scholt, 24. März.

(+) Auf das 11. Vereins-Concert des hiesigen Musikvereins, welches am Sonntag, den 25. März, im großen Saale des Hotel Steiner stattfanden wird, machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam. Hoffentlich wird der Besuch dieses Concertes ein recht starker sein. Das darf man mit Recht erwarten, und zwar nicht allein wegen des gewählten Programms, welches für diese musikalische Veranstaltung vorgesehen ist, sondern auch wegen der überaus großen Beliebtheit, welcher sich der erwähnte Verein infolge seiner früheren Musterleistungen beim hiesigen musikalischen Publikum erfreut.

* Die für Sonntag, den 25. März, in Aussicht genommene Uebung der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne mußte, wie uns mitgeteilt wird, Umstände halber auf einen anderen Termin verlegt werden, welcher den Mitgliedern der Kolonne noch näher bekannt gemacht werden wird.

* Münster, 22. März. Herr Domcapitular Rüping wurde auf seinen Wunsch vom Amte eines Local-Präsidenten des hiesigen kath. Arbeitervereins entbunden. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Rektor Schulte ernannt.

* Gaderborn, 22. März. Bei dem Großfeuer in Neuenbeken wurden 28 Gebäude eingeschmort; auch ist viel Vieh umgekommen. Angeblich wird ein Kind vermißt.

* Aachen, 22. März. Bei der Stadtverordnetenversammlung der ersten Abtheilung stellt die Centrumpartei diesmal eigene Kandidaten auf. — Ein Komitee, bestehend aus den Vorständen hiesiger katholischer Vereine unter dem Vorsteher des Herrn Pfarrer Dörner, beschloß, hier eine katholische Besele, zu eröffnen. In der gestrigen Generalversammlung der Constanzia bewilligte diese eine jährliche Unterstützung von 200 Mark.

41. Provinzial-Landtag.

(+) Münster, 22. März.

In der heutigen Schlusssitzung stand zunächst folgender Antrag des Abg. Grafen Merveldt zur Verhandlung: „Provinziallandtag wolle beschließen: 1. den Provinzialauschuß zu ersuchen, dem Landtage bei seiner nächsten Tagung eine Vorlage zu machen, welches Entgelt für die Benutzung der Provinzialstraßen zum Bau und Betrieb von Kleinbahnen in Zukunft Kreise, Amtsverbände, Gemeinden und andere öffentliche Korporationen der Provinz Westfalen zahlen sollen, insbesondere dann, wenn und solange sie den Betrieb der Kleinbahnen selbst übernehmen. 2. den Provinzialauschuß zu ermächtigen, in der Zwischenzeit den vorgenannten Verbänden auf ihren Antrag in geeigneten Fällen bei Festsetzung der Entschädigung auch nach der Bruttoeinnahme dieselbe Vergünstigung vor Privatunternehmern zu gewähren, welche jenen bei Berechnung der Entschädigung nach der Straßenlänge nach den bisherigen Grundsätzen, wonach die vorgenannten Verbände in der Regel nur ein Drittel der Entschädigung zahlen brauchen, zu Theil zu werden pflegt.“

Der Referent der Kommission, Abg. Graf zu Stolberg-Stolberg schlägt vor, den Antrag Merveldt dem Provinzialauschuß mit dem Auftrage zu überweisen, den betr. Antrag nach seiner Tragweite und Durchführbarkeit zu prüfen und über das Ergebnis dieser Prüfung dem nächsten Provinziallandtag Bericht zu erstatten. Dieser Antrag der Kommission wird mit 8 gegen 10 Stimmen angenommen.

Darauf wird der Hauptausbauplan für die Rechnungsjahre 1900 und 1901 in Gemäßheit der Vorlage des Provinzialauschusses mit den durch die Abänderungsbeschlüsse der gegenwärtigen Tagung notwendig gewordenen Modifikationen festgestellt.

Der Vorsitzende, Herr von Dheimb, dankte hierauf den Beamten der Provinzialverwaltung, sowie den Kommissionen für ihre aufopferungsvolle Arbeit und gebachte in ehrenden Worten des Herrn Landeshauptmanns Overweg, welcher seinen Posten, den er so lange mit großer Umsicht verwaltet habe, verlassen werde. Die Versammlung erhob sich zu Ehren des Herrn Landeshauptmanns von den Plätzen.

Sodann erklärte Herr Oberpräsident von der Recke unter dem Ausdruck des Wunsches, daß die Beschlüsse des Hauses der heimathlichen Provinz zum Segen gereichen möchten, den 41. Westfälischen Provinziallandtag für geschlossen, worauf die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser auseinander ging.

Aus Nah und Fern.

— Jchendorf, 21. März. Ein bedauerliches Unglück, bei dem leider auch der Verlust eines Menschenleben zu beklagen ist, ereignete sich heute auf dem hiesigen Braunkohlenbergwerk Beiselgrube. Beim Sinkunterlassen einer schweren Pumpe in einen über 60

Meter tiefen Schacht rissen die Ketten, und die Pumpe stürzte in die Tiefe, einen Arbeiter mit hinunterziehend. Derselbe wurde zwar noch lebend zu Tage gefördert, starb jedoch kurze Zeit nachher an den erlittenen Verletzungen.

— Saarbrücken, 21. März. Von den auf der Friedenshütze zu Neulinden durch Entgleisung der Grubenbahn verunglückten Arbeitern sind bisher vier gestorben, fünf liegen noch schwer verletzt im Hospital, und elf leicht verwundet sind bereits nach Hause zur weiteren Verpflegung abgereist.

— Ein Konflikt zwischen Neuf. i. L. und Großbritannien. Man schreibt der „Frankf. Rzt.“ aus Gera: Durch einen harmlosen Scherz, den sich die Mitglieder eines größeren Stammtisches in unserer Stadt erlaubt haben, ist unter ganzem Fortenthum Neuf. i. L. in die Gefahr gebracht worden, in schlimme diplomatische Verwickelungen mit dem großbritannischen Reich zu kommen. Zu Anfang dieses Jahres kamen Mitglieder des Stammtisches auf die Idee, dem englischen Kolonialminister Chamberlain angelegentlich die Niederlagen der Engländer in ihrem Kriege mit den Buren tröstend und helfend zur Seite zu stehen. Eine Abtheilung Garde-Kavallerie und eine Sektion ägyptischer Kameeltreiber, sowie eine Anzahl Pferde aus dem Binn wurden in eine Schachtel gepackt, und die Pferde, zum Zeichen dafür, daß sie dem Klima von Südafrika bereits angepasst, daß sie „immun“ seien, „gefallen“, d. h. in Salz eingelegt. Dem Ganzen wurde dann folgendes Gedicht beigegeben:

O Chamberlain! O Chamberlain!
A box of soldiers send
We now for South of Africa,
For Yours are soon to end.
Put them against the Boeren mob!
They have not learned to fly,
And, do you want another? Stop!
We have them more! Good bye!

Der Stammtisch. Wir schicken Dir eine Schachtel Soldaten für Südafrika, denn die Engländer sind ja bald alle; verwende sie gegen das Burenvolk, sie haben nicht gelernt, zu fliehen, und wenn Du noch eine Schachtel nötig haben solltest, wir haben noch mehr! Lebe wohl! Es war eine lange Zeit verstrichen und der harmlose Scherz bereits in Vergessenheit gerathen, als eines Tages ein der äußeren Form nach amtliches Schreiben aus London in englischer Sprache an den Stammtisch eintraf, das in Uebersetzung folgenden Wortlaut hatte: „Meine Herren! Der sehr ehrenwerthe Herr Josef Chamberlain hat mich beauftragt, den Empfang Ihres Briefes nebst Inhalt zu bestätigen. Der sehr ehrenwerthe Herr wünscht, daß ich Ihnen den Ausdruck seiner größten Enttäuschung übermittele und Ihnen mittheile, daß er es angeht, daß der beleidigenden Natur Ihrer Sendung für rüthlich erachtet, das auswärtige Amt in London zu erfuchen, die Angelegenheit durch Vermittlung Sr. Excellenz des deutschen Botschafters in London zur Kenntnis der kaiserlich-deutschen Regierung zu bringen. Ihr sehr ergebener Herrbert Fitz Mc Donald, Sekretär des Kolonialamts.“ Ueber diese Aufnahme des Scherzes durch die englische Regierung natürlich allgemeines Entsetzen bei den Stammtischmitgliedern, unter denen sich eine Anzahl Beamte befand, die sich schon auf Grund einer Disziplinaruntersuchung ihres Amtes entsetzt haben. Eine Verlegung unseres friedliebenden Neuland durch die Engländer und eine harte Bestrafung der Uebelthäter wurde als etwas ganz Selbstverständliches angesehen. Zum Glück ist die Sache aber nicht so schlimm. Der eigentliche Urheber des Gedichtes und der Abfänger der Soldaten an Chamberlain hatte, als eine Antwort auf die Sendung nicht eingang, die Antwort fabriziert und einen Freund in London mit der Ausfertigung und Abfertigung an den Stammtisch beauftragt. Da dieser Witz einen starken Erfolg gehabt hat, braucht wohl nicht verhehrt zu werden.

— Eine lustige Maler anecdote macht aus Anlaß des Todes des Antwerpener Genremalers David Col, der mehr als einmal der Geld amüsanter Abenteuer gewesen ist, in borigen Künstlerkreisen die Runde. Col wurde in seiner Jugend eines Tages von einem

Bauer besucht, der ihn bat, ein Bild seines Vaters zu malen. Der Künstler, entzückt von diesem Auftrag, forderte ihn auf, den Orelis sobald als möglich zu schicken. Der Bauer war etwas verlegen und sagte: „Aber er ist ja tot!“ — „Nun, wie soll ich dann sein Bild malen?“ antwortete der Künstler seufzend. — „Aber lieber Herr,“ sagte der Bauersmann, „Sie scherzen. Wen stellt denn das Bild dar, das dort auf der Staffelei steht?“ — „Den heiligen Antonius!“ — „Das ist wirklich der heilige Antonius?“ — „Ja!“ — „Hat der Ihnen denn gefressen?“ — „Natürlich nicht!“ — „Da sehen Sie doch, daß Sie das Bild eines Toten malen können!“ Col, dem es sehr um das Honorar zu thun war, ließ sich von diesem unwiderleglichen Einwand überzeugen. Er zog Erkundigungen über den Mann ein, erfuhr, daß er seinem Sohn ähnlich sei, ließ den Sohn sitzen und arbeitete also das Bild, so gut es ging. Als er fertig war, ließ er seinen Kunden kommen und enthüllte das Bild plötzlich vor seinen Augen. Der Bauer fiel auf die Kniee und weinte lange, während er das Bild betrachtete. Col, der entzückt war, glaubte wirklich, ein ähnliches Porträt geschaffen zu haben und suchte den liebevollen Sohn zu trösten. „Warum weinen Sie so sehr?“ fragte er ihn. „Ach, Meister, Meister!“ rief der Bauer, „niemals hätte ich gedacht, daß ein Mensch sich in so kurzer Zeit so entsetzlich verändern kann. Wie häßlich ist mein armer Vater geworden!“

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuf. am 23. März. 1900.
Weizen, 100 Rg. 1. Qual. 15.80 Kartoffeln 50 Rg. 2.50—3.30
" " 2. " 15.30 Heu à 50 Rg. (neu) 3.20—3.70
" " 3. " 14.80 Luzerne-Heu 50 Rg. 4.20
Hoggen, " 1. " 14.30 Maschinenstroh 500 Rg. 10.—
" " 2. " 13.50 Flegelstroh " " 13.—
Hafer " 3. " 12.80 Butter per 220
" " " 14.— Eier per Schock (60 Stück) 5.10

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Neuf, 23. März.
Rübel per 100 Kilo in Partien von 100 Str. (ohne Fah) 57.50
Rübel per 100 Kilo fahweise (ohne Fah) 59.—
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 Mt. höher als Rübel. 106.—
Bretfluchen per 1000 Kilo 106.—
Weizen-Vorfrucht 00 per 100 Kilo 5.40
Aleten per 50 Kilo 5.40
Rübel und Aleten unverändert.

Interessante Broschüre! Geg. 50 Pfg. in Marken vers. unter Couvert: „Sichere Rettung von Trunksucht!“ franco u. discort: V. A. „Curativ“, Ditzheim in Nassau.

Linde's ist sehr ergiebig, denn eine Messerspitze voll genügt, Geschmack und Farbe des Kaffees zu verbessern.

Die Fastenzeit ist da und mit ihr für die Hausfrau die Frage, wie sie während derselben ihren Tisch bestücken soll. — Ueber diese Schwierigkeit helfen die empfehlenswerten Maggi-Produkte hinweg; mit einigen Tropfen Maggi-Würze macht man jede — auch nur mit Wasser und Suppenkräutern bereitete — Suppe überraschend kräftig und wohlgeschmeckt. Besonders hervorzuheben sind aber Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen, welche — nur mit Wasser in kaum 10 Minuten herstellbar — hohen Nährwerth mit seltenem Wohlgeschmack und mäßigem Preise vereinigen. Eine reiche Auswahl von mehr als 26 Sorten wie: Erbsen-, Reis-, Gersten-, Tomaten-, Zucchini-, Teigwaren-Suppen etc. sorgt für angenehme Abwechslung. — Ein Versuch wird sich sicher lohnen.

Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse etc.

in Fläschchen von 25 Pf. an wird im Gegensatz zu anderen Suppenwürzen nicht als ein Surrogat des Fleischextraktes angepriesen, sondern als das **vorzüglichste und gleichzeitig billigste Mittel**, um mit wenigen Tropfen jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe **augenblicklich überraschend gut und kräftig** zu machen und die Verdauung wohlthuend anzuregen. Die Allgemeine Medizinische Central-Zeitung Berlin sagt hierzu in ihrer No. 102, 1898, unter „Therapeutische Notizen“:

„Dass Fleischextrakte zu den Genussmitteln zählen, ist für den Arzt schon längst feststehende Tatsache. Was bei praktischer Verwendung von Extrakt in Betracht kommt und was allein seinen Werth bestimmt, ist daher seine geschmackverbessernde, appetitanregende Wirkung. Gerade diese bildet das Charakteristikum eines Genussmittels, und der Grad dieser Wirkung ist der Werthmesser eines Extraktes. Unter den im Handel befindlichen Extracten erfreut sich mit Recht das „Maggi“ genannte Präparat einer grossen Beliebtheit, da es bei sparsamer Dosierung eine frappante Geschmackswirkung ausübt. Da der Kaufpreis des Maggi eher niedriger als der anderer Extrakte und da seine Haltbarkeit eine unbegrenzte ist, so findet es als appetit- und verdauungsanregendes Geschmacks-„corrigens“ von Bouillons, Suppen, Gemüse, Saucen auch in der Krankenküche, und besonders in den grossen Küchenbetrieben von Kranken- und Pflegehäusern vortheilhafte Anwendung.“

Besser als Fleischextrakt zur Herstellung einer vollständigen Fleischbrühe BOUILLON-KAPSELN,

sind unsere

die feinsten konzentrierten Auszüge von Fleisch, Gemüse und Gelatine nebst dem nöthigen Kochsalz, kurz Alles enthaltend, was zu einer echten, kompletten Fleischbrühe gehört, während dies Alles bei dem gewöhnlich im Handel vorkommenden Fleischextrakt nach den dazu angegebenen Rezepten erst noch zugesetzt werden muss. — Unsere Bouillon-Kapseln haben ferner den Vorzug einer genauen Dosierung und kostet

eine Kapsel mit 2 Portionen vorzüglichster Fleischbrühe
eine Kapsel mit 2 Portionen vorzüglichster Kraftbrühe

nur 12 Pf.
nur 16 Pf.

(extra starke Fleischbrühe)

MAGGI, G. m. b. H.

Fabriken: in Singen a. Hohentwiel, Grossherzogthum Baden.
Geschäftsstelle: Berlin W., Bülowstrasse 57.

Gottesdienst-Ordnung.

Fest des hl. Joseph.

Parokiale.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht zum hl. Joseph.
4 Uhr Fastenpredigt und Andacht zu Ehren des hl. Herzens Maria.
St. Josephskirche.
Fest des hl. Joseph (Kirchenpatron).
1/7 und 8 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.
3 Uhr Andacht für den Josephtag.
Kapelle des Clarissenklosters.
7 Uhr hell. Messe.
6 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

Parokiale.

Montag 6 Uhr hl. Messe für die Herz-Maria-Bruderschaft.
Donnerstag 1/9 Uhr Sacramentshochamt, Abends 6 Uhr Sacramentsandacht.
Liebfrauenkirche.
Freitag Abends 6 Uhr Fastenandacht mit Predigt.
Kapelle des Clarissenklosters.
Dienstag Abends 6 Uhr Antonius-Andacht.

Gottesdienst-Ordnung.

(Liebfrauenkirche).

Fest des ewigen Gedächtnisses.
Sonntag, Maria Verkündigung, den 25. März.
5 Uhr Aussetzung des hochwürdigsten Gutes und Hochamt.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr feierliches Hochamt.
11 1/2 Uhr Bestunde für die Bauerschaften Steiner und Hohenhorst.
12 Uhr Bestunde für die Klassen der Herren Lehrer Blümpe, Schüller, Otte und Engemann.
12 1/2 Uhr Bestunde für die Klassen der Herren Lehrer Schmidt und Allard.
1 1/2 Uhr Bestunde für die Klassen der Herren Lehrer Saake, Hauptlehrer Herbit und Lehrer Schumacher.
2 Uhr Bestunde für den Verein Jugendl. Arbeiter.
2 1/2 Uhr Bestunde für den Arbeiterverein.
3 Uhr Bestunde für die Feldmark östlich von der Leopold- und Wilhelmstr.
3 1/2 Uhr Bestunde für den übrigen Teil der Feldmark.
4 Uhr Bestunde für die Stadt und zwar für die Dörfer, Gasthausstr., Langenbergstr. und Dinauer.
4 1/2 Uhr Bestunde für den übrigen Teil der Stadt.
5 Uhr Bestunde für den Arbeiterinnen-Verein.
5 1/2 Uhr Bestunde für die Sozialität.
6 Uhr Schlussandacht: Complet, Vitanen von allen Heiligen und Te Deum.

Einladung

zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, den 27. März 1900,
Nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Errichtung eines Rathenbüchses.
2. Abnahme der Stadtkassenrechnung für 1898.
3. Regulierung der Weggenossenschaft bis Frentrop.
4. Mitteilungen.
Bocholt, 23. März 1900.
Der Bürgermeister:
Geller.

Tüchtiges, kath. Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein Kindermädchen und ein Mädchen für Küche und Hausarbeit

auf sofort gesucht. Wo, zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Tüchtige Maurer und Handwerker gesucht.

Wilh. Knoop, Kengestr. 1.

Lehrling

von einer hiesigen mech. Weberei zu Osnabrück gesucht. Junge Leute mit Zeugnis zum 1. März. freiw. Dienst werden bevorzugt.

Selbstgeschriebene Fre. Offerten unter C. L. an die Exped. ds. Bl.

Siehe mech. Weberei sucht pr. 1. April einen

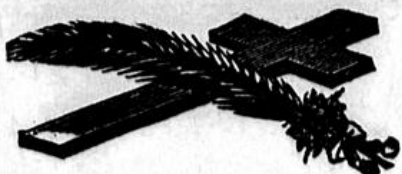
angehenden Commis, Lehrling.

Selbstgeschriebene Offerten unter E. R. 78 befördert die Exped. ds. Bl.

Tüchtige solide Weber

für 3 und 4 Stühle gegen hohen Lohn gesucht.

Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.



Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Morgen unsern Mitarbeiter

Johann Schmoor,

nach längerem Krankenlager, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente in die Ewigkeit abzurufen.

Er war uns stets ein lieber Mitarbeiter und werden wir demselben ein treues Andenken bewahren.

Er möge ruhen in Frieden:

Bocholt, den 23. März 1900.

Gewidmet von den Arbeitern und Arbeiterinnen der Weberei

S. A. Weyl & Sohn.

Vorrätig in der Buchhandlung von J. & M. Temming:

Bruderschaftsband zu Ehren des heiligen u. unbefleckten Herzens Maria.

Bekanntmachung.

Der landwirtschaftliche Kreis-Verein beabsichtigt für seine Mitglieder zu Anbauversuchen Hafer, Gerste und Kartoffeln einzuführen. Meldungen derjenigen Mitglieder, welche sich an diesen Anbauversuchen beteiligen wollen, sind bis spätestens zum 27. ds. Mts. an den Sekretär des Vereins, Herrn A. Forber, Vorken zu richten, können auch am 28. März cr., Vormittags 11 Uhr, im Hotel Verbaulet zu Bocholt abgegeben werden.

Vorken, den 18. März 1900.

Der Vorstand des landw. Kreis-Vereins Vorken.

Kartoffeln-, Zuckerrüben- und Apfel-Verkauf.
Montag den 26. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich an der Wohnung der Wwe. S. Busch, Kreuzstraße hies., öffentlich auf Credit verkaufen:

100 Ctr. rothe Käperbäs,
15 do. Äpfel,
200 do. Zuckerrüben.

Kartoffeln und Äpfel werden sofort nach der Auktion abgegeben, die Zuckerrüben einige Tage später.

Vernier.

Am Donnerstag den 29. März,

Nachmittags 3 1/2 Uhr,

findet beim Wirth Tangelder, Suderwid, die öffentliche Verpachtung der Kuh- und Kälbergänge auf dem Allendamm statt. Vorher Verpachtung von circa 900 Rth. Aderland für Herrn Aloys Pottmeyer.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß der vereinigten Barbier- und Friseur-Bocholts ist vom 1. April d. J. der niedrigste Preis

für Rasieren 10 Pfg.
" Haarschneiden, Erwachsene 20 "
" schulpflichtige Kinder . 15 "
" Haar- und Bartschneiden 25 "

festgesetzt worden.

Bocholt, den 19. März 1900.

Peter Rolf, Gerh. Alfs, Wilh. Hellerforth, Frz. Loer, Bernh. Weikamp, Wilh. Reygers, Wwe. L. Gombert.

Pumpen Waagen

aller Arten.

für jed. Zweck.

Saug-, Saug- und Hebe-, Saug- u. Druck-, Spritz-, Tiefbrunnen-Pumpen, Röhrenbrunnen, Widder.

Verschiedenste Größen und Anordnungen, in Decimal-, Centesimal-, Laufgewichts- oder gleicharm. System. Commandit-Gesellschaft für Pumpen- u. Maschinen-Fabrikation W. GARVENS o. Köln o. Unter Goldschmied 19/16. Illustr. Preislisten, Auskunft etc. gratis und portofrei.

Berehrer des hl. Joseph!

Gedenket im St. Josephs-Monat der im Bau befindlichen

Rosenkranz-Kirche zu Berlin-Steglitz.

Jedem Spender einer größeren Gabe (10 Mk.) sende ich auf Verlangen ein künstlerisch vollendetes, herrliches Rosenkranz-Bild (1 m hoch, 70 cm breit).

Berlin-Steglitz, Hensburger Straße.

Deitmer, Pfarrer.

Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanz-Post in Eilungen.

Tüchtige Weber oder Weberinnen

für 4 schmale Stühle gesucht. Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Ein tüchtiger Maurer

gesucht.

Cosmann Cohen & Comp.

Zu Osnabrück mehrere Schlosser-Lehrlinge

gesucht.

W. Notthoff, Maschinenfabrik.

Progymnasium — Gymnasium.

Bocholt in Westf.

Das bisherige Progymnasium mit nicht verbindlichem Griechisch zu Bocholt wird mit Genehmigung des Herrn Unterrichtsministers von Osnabrück d. J. an zu einem

Gymnasium

mit Ersatzunterricht für die am Unterrichte im Griechischen nicht theilnehmenden Schüler ausgestaltet werden. Osnabrück d. J. wird zunächst die Obersekunda, in den nächsten Jahren dann die Unter- und Oberprima angefügt werden. Für alle Klassen einschließlich Obersekunda können Aufnahmen stattfinden. In Terzila und Untersekunda steht es den Schülern frei, statt des Griechischen das Englische zu wählen. Nähere Auskunft, insbesondere über Unterbringung der Schüler, erteilt der Herr Direktor Walbau.

Bocholt, den 16. Februar 1900.

Das Curatorium.

Das Neueste in schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen, Waschblusen, wollenen und seidenen Blusen, Unterröcken, Gardinen und Rouleaux

empfiehlt:

Hermann Pottmeyer am Markt.

Bocholter Bauverein,

e. G. m. b. H.

Wir suchen noch einige ordentliche Anwerber für unsere Wohnungen an der Baustraße. Die Miete beträgt ca. Mark 125.—, die Abzahlung, welche dem Anwerber gutgeschrieben wird, ca. Mark 55.— pro Jahr. Nähere Auskunft erteilt unser Vorstandsmittglied, Herr Schiffer, Victoriastraße.

Der Vorstand.

Gratis-Zugabe!

1 Dose Cacao-Präparat

geben wir gratis zu

bis 1. Mai

bei 1 Pfund Kaffee

von Mk. 1.00, 1.10, 1.20 u. s. w.

Buchthal's Kaffee-Magazin.

Neustrasse 127.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur gefl. Kenntniss, daß wir in der Franzstrasse 3 ein



Fahrrad-Commissionsgeschäft

errichtet haben. Indem wir nur erstklassige Räder führen, und durch große Abchlüsse unser Lager vorzüglich in den Stand gesetzt haben, ist es uns möglich, den größten Anforderungen gerecht zu werden.

Um geneigten Zuspruch bitten

Schachtelungsloft

Gebr. Janssen,

Inh.: Joh. Janssen.

Auch werden daselbst Reparaturen angenommen.

Molkerei Suderwid

empfiehlt ihre

hochfeine Tafelbutter

zu billigen Tagespreisen,

event. auf Jahresabnahme, und liefert dieselbe den geehrten Herrschaften Bocholts zweimal wöchentlich franco ins Haus.

Bemerken noch, daß die von unserem Molkeverwalter früher hergestellte Butter zweimal mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurde.

Schachtelnd

Molkerei Suderwick

(E. G. m. u. H.)

Holzlisten und Kisten aller Art für Bahn, Post und Export. Kleine Kisten für Seifen, Buchwaren etc. Holzwohle, Trödenrahmen, Korbhölzer etc. empfiehlt billigst C. J. Becker, Dampf- und Kistenfabrik in Köln-Nippes.

Kellerei Eintracht.

Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	1/2 Fl. M. 0.70	bis M. 2.90
Rheinweine	1/2 Fl. M. 0.80	bis M. 4.40
do. roth	1/2 Fl. M. 1.50	bis M. 1.10
Bordeaux	1/2 Fl. M. 1.10	bis M. 2.50
Burgunder	1/2 Fl. M. 1.50	bis M. 2.50
Malaga	1/2 Fl. M. 2.50	bis M. 2.50
Portwein	1/2 Fl. M. 2.50	bis M. 2.50
Sherry	1/2 Fl. M. 2.50	bis M. 2.50
Cognac vieux	1/2 Fl. M. 3.00	bis M. 3.00
Cognac grande champagne	1/2 Fl. M. 4.00	bis M. 4.00
Champagner	1/2 Fl. M. 4.00	bis M. 4.00
Champagner	1/2 Fl. M. 2.50	bis M. 2.50

Ausführliche Preislisten frei.

Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.

Gl. Dudenhausen.

Solide Anstreicher-Gehülfen

auf sofort gesucht.

Johann Meyermann, Ostermarkt.

Tischlerlehrling

unter sehr günstigen Bedingungen zu Osnabrück gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein junger, unverheiratheter

Knecht

sofort oder zum 1. Mai gesucht.

Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

4 Zimmer

pr. 1. Mai nebst Waschküche u. Keller zu vermieten. Sachsenstraße No. 237/a.

Schöner, weißer

Gartenfries

ab 10 M. fr. Garten liefert

Joh. Wilms.

Eine

Schneepulmaschine

(System Vogt, Chemnitz), 9 Sternreifen für Indigofärberei, sehr billig zu verkaufen.

Sämtliche Theile sind sehr gut erhalten.

Offerten unter N. K. an die Exped. dieses Blattes.

Dachziegel, eigene Gebinde, Ribben und Brennholz

billig zu kaufen. W. Rüppel, Kreuzstr.

Ein schöner gesunder

Kastanienbaum,

25 bis 30 Zoll Durchmesser, 30 Fuß lang, für Möbelfabrik sehr geeignet, geradstämmig, steht zu verkaufen bei

Oekonom Heinrich Overkamp in Crommert, Kirchsp. Nibede.

fettes Kalbfleisch

prima Qualität per Pfd. 65 Pfg.

M. Goedhart, Osterthor.

Kräftigen, Jahre Wallach,

Osnabrücker, verkauft Schoppers, Suderwid.

Zwei Schweine

im Alter von drei Monaten sind zu kaufen.

W. Wenning.

Ein schönes, rothbuntes Mutterkalb

ist zu kaufen bei

Holm. Palte, Lohnd.

Ein schönes Mutterkalb

zu verkaufen.

Herrn. Schmidt, Biemenhorst.

Ein guter Spitzhund zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

S. B. Löwenstein,

Osterstrasse 62.

Kragen, schwarze und farbige Jackets,
Wolf-Capes, Staubmäntel, Kinder-Jacken

in großer Auswahl, neu eingetroffen.

Communion-Anzüge in jeder Preislage.

Großes Lager in Herren- und Knaben-Anzügen.

Instrumental-Verein, e. V.

Concert

(Benefiz des Dirigenten, Herrn W. Langheinrich)
im Schützenhause

am Sonntag, den 1. April 1900.

Generalversammlung
des Landwirthschaftlichen Vereins
für den Westen des Kreises Borken
am Sonntag den 1. April, 11 1/2 Uhr Morgens,
im Saale des Herrn Redick zu Bocholt.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungsablage.
3. Vortrag, (Dr. Mostertemper, „Gewährspflicht bei dem Viehhandel nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch und zweckmäßige Einrichtung einer Viehverversicherung.“)
4. Besprechung über landwirthschaftl. Ausflus.
5. Beschaffung von Buchstern.
6. Antrag betr. Aufhebung des Chauffeegeldes.
7. Kleinere Anträge bzw. Besprechungen.

Die verehrl. Mitglieder des Pferdebezugsvereins sind zu der Versammlung freudl. eingeladen.

Der Vorstand.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik von **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinwand bis zum feinsten
Im Gebrauch ausserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Bocholt bei: J. & F. Biergans, Wwe. J. Valk
Nobel- und Karolingerstr. (neuen Esch), Jos. Neyenhaus und
J. & A. Temming; in Rhede bei: Jos. Gebblug, Papierhandlung.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche
mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Ver-
packungen und grösstentheils auch unter den-
selben Benennungen angeboten werden, und
fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Lezte Neuheit.
Concertbasacordeon
mit Speichelsackpfeife,
D. R. G. M. Nr. 116.976.
Mit diesem Instrument kann Jedermann sofort ohne Vorkenntniss
Hör, Märsche, Tänze etc. spielen. Das Basacordeon Nr. 625 b,
mit 26 ungetriebenen Metallklappen ist zum Aufklappen, es ist das Voll-
kommenste und Gelegentlich, was auf diesem Gebiete geboten wird, da
ein Verlegen der Stimmen, sowie ein Verlegen des Schalles infolge
des Speichelsackpfeifen unmöglich ist. Preis incl. Versand und Ver-
packung nur 3 Mk. 50 Pfg. Man bestelle nur direkt bei **Otto**
Hohlhorn, Brunsbüttel, Sachsen. Preisliste über Harmonikas,
Musikwerke u. Automaten, Carillonmusik u. Pianos, Violinen, Gitarren etc.
umsonst und franco.

Hausirer, Colporteurs
(auch Damen) können hohen
Verdienst erlangen. Neu, keine Auslagen.
Adressen an Theodor Lotz, Dortmund.

Engelswerk
C.W. Engels
in Foche 31, b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit
Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) umsonst und porto-rell

Apotheker E. Hammerschmidt's
Mattenwürste mit Witterung
D. R. Patent 95277
anerkannt bestes Massenvitaminsmittel
der Welt. Für Haushalte nicht giftig.
Nur echt mit Namenszug.
Alb. Hoepfner, Drog.
Herr F. Laubenbach i. Hofheim b.
Worms schreibt: Die Mattenwürste,
D. R. Patent, sind ein Nahrungsmittel;
ich habe 22 tote Matten gefunden.

In 9 Tagen

Ziehung 3., 4., 5., 6. April

Im Rathhause zu Danzig.
Genehmigt d. Allerhöchst. Erlasse
dem unter dem Protectorate Sr.
Majestät d. Kaisers und Königs
Wilhelms II. stehenden
Vereins für die Herstellung
und Ausschüttung der

Marienburger

Gold-Lotterie

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

365 000

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1900: 775 1/2 Mill. Mark.

Vaufonds 252

Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normal-

prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Bocholt: **Walter Bunse.**

Rothenburg.

(J. Temming jun.)

Am Sonntag den 25. März,

Nachmittags von 6 Uhr bis 11 Uhr:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Programm.

Hr. Antonio Schumann,
conservatorisch gebildete Concert-Sängerin.
Hr. Joseph Rosen,
moderner Dummerist.
Hr. Fritz Brandt,
Altistin und beliebte Rheinische Volks-Sängerin.
Hr. und Hr. Richard Wohlgezogen,
musikalische Spielzeugkisten und Gedächtnis-Künstler.
Accompagnement Herr Ferdinand Clausen.
Entrée: Sperrsitz 50 Pfg., I. Platz 30 Pfg.

Vormittags von 11 1/2 — 1 1/2 Uhr:

Grosse Matinée bei freiem Entrée.

Es ladet ergebenst ein

J. Temming jun.

Ein Mann

für Werkstatt oder Lager ist

zu vermieten.

Näheres Münsterstraße 11.

Billig zu kaufen:

Neue Centralfeuer-Doppelstunde,
Cal. 16, Mauser-Zelbstladebüchse,
10schüssig. Offerten unter A. 71 d. d.
an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Das Neueste in Confection

als:

schwarze und farbige Jaquettes,
Wolf-Capes, Kragen, Costume,
Jodenmäntel, schwarze Röder und
Belorinenmäntel

— sowohl billige, wie hochlegante —

empfiehlt

in unübertroffener Auswahl

Hermann Pottmeyer,
am Markt.

Kath. Arbeiterverein.

Sonntag, den 25. März, 1/2 3 Uhr

Bettstunde

beim Ewigen Gebet in der Frauen-

kirche.

Die Mitglieder werden hierdurch zu

recht zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Nächste Sitzung am 8. April.

Die für den 25. angesetzte

Sitzung der Nachabtheilung fällt mit

Nachmittags auf das Ewige Gebet aus.

Nächste Sitzung am 8. April.

Freiwillige

Sanitätskolonne.

Die für Sonntag, den 25. März, in

Ausfahrt genommene Uebung findet

nicht statt.

Der Vorstand.

Krieger-Verein.

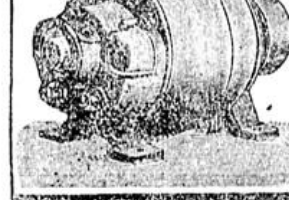
Prima

Laubsäge-Holz

vorräthig bei

W. Nienhaus.

Rheinisch-Westfälische
Elektricitäts-Gesellschaft
m.b.H. Düsseldorf
Telephon 1889
Telegr.-Adr. EUGURA



Grosses Lager in
Dynamos, Elektromotoren,
Ventilatoren, Bogenlampen,
kompl. Lichtkraftanlagen

Kühlwerk

(Patent Klein),

Kühlvermögen 3 cbm Wasser per

Stunde, ganz billig sofort abgegeben.

Näheres durch „Volksblatt“, Rheine.

Ein gut erhaltenes

FAHRRAD

ist zu kaufen.

Neufeldstraße 324 b.

Die Beleidigung,

welche ich gegen Frau Dorne aus-

gesprochen habe, nehme ich als un wahr

zurück.

Nr. 8

3

P

(*) Die
Budgetkommission
27. März a.
Nichtstages i
als ebendem a
Osterferien n
handeln förm
Diese entlich
legten Tagen
Osterferien bi
hat dann der
zu erledigen
novelle in leg
die große Be
Seemannsord
selbst.

(*) Zur
Augsburger
Der bayerisch
Berlin, Graf
Nichtstages be
und diese nat
der angesichts
ganz besonde
findet sich nu
Graf Verden
Regierung a
liegende Inft
Wattes zu de
Neukörung be
lassen innerho
gehen, von
wieder einma
fängt an nol
* Wert

Uhr empfin
Dicke und de
Sanitätsrat
dem Kaiser f
pallisch über
freut über
den Entwur
denselben an
den Eisler
Mufe" (die
Wölfer Ein
gelo hätte da
Er werde de
im Vergleich
das Gespräch
Majestäten
die Hand.

* Berlin
ausgenommen
die in einigen
von Herrn K
fureng für v
erläßt.

* Leipzig
Nachr. wir
Expedition
worden. D
vielleicht noc
+ Wien
Polit Korre
Gewährsman
herrschenden
öffentlichen
ters des Kai
Nichtstages
die heimliche
lanthalbinsel
russische diplo
schen Regieru
beabsichtige
station am b
zutreten.

* Saag
reau" erfähr
auf das An
lung: Nach
Regierung,
hervorgehe,
sprechen zu
reit, jeden,
gerichteten E

* Triest
Trauung de
Lonyan zu G
cour, entlich
Gästen in
gratuierte p
dem ihm d
war. Graf
ber glückstra
ihm abwand
ist noch nich
Schloßinne

Zum K

* Lond
Lord Robe
meldet: Da

gabte gelangenden Nummern unseres Blattes umfassen mit den Beilagen „Im Familienfreise“ (8 seitig) und „Sonntägliches Unterhaltungsblatt“ (4 seitig) zusammen **22 Seiten.**

